

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 55 (1968)
Heft: 10: Mehrfamilienhäuser - Siedlungen

Artikel: Überbauung mit Eigentumswohnungen am Rennweg, Basel : 1967, Architekten Johannes Gass + Wilfried Boos, BSA/SIA, Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-42972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Überbauung mit Eigentumswohnungen am Rennweg, Basel

1967. Architekten: Johannes Gass + Wilfried Boos, BSA/SIA, Basel

Vorgeschichte

Um den Gedanken des Stockwerkeigentums zu fördern, hat die Basler Handwerkerbank 1963 einen Wettbewerb ausgeschrieben, um zu zweckmäßigen Grundrisslösungen zu gelangen, die sich von konventionellen Mietwohnungen unterscheiden. Aus dieser Konkurrenz ging das vorliegende Projekt mit dem 1. Preis hervor.

Die Stockwerkeigentumswohnung kann in städtischen Verhältnissen ein Ersatz für das Einfamilienhaus werden. Daher werden an eine solche Wohnung höhere Forderungen bezüglich Größe der Räume, sanitären Ausbaus, Schallsolation, allgemeiner Bauqualität und architektonischer Durchgestaltung sowie Variabilität des Grundrisses gestellt.

Situation

Das Grundstück schließt sich an das gesamthaft geplante «Gellertfeld» an. Die Bebauung läßt möglichst viel Grünfläche offen, die mit dem parkartigen Charakter der Gellertüberbauung zu einer Einheit zusammenwächst.

Konstruktion und Variabilität

Fest gebaute Konstruktionsteile sind der Treppenhaukern mit der Liftummauerung, die Wohnungsdoppeltrennwände, die Betonstützen und der Sanitärblock.

Variabel sind sämtliche Innenwände, Schrankelemente, Abstellräume. Diese können nach Wunsch des Wohnungsbesitzers ausgeführt werden.

Die Fassaden sind nichttragend, mit Ausnahme der Giebel, und können daher aus vorfabrizierten Betonelementen ausgeführt werden. Die architektonische Gliederung versucht, dem Charakter einer gehobenen Wohnlage durch entsprechende Gliederung und Sichtbarmachung der einzelnen Wohnelemente gerecht zu werden.

Wohnfunktion

Klare Trennung in Wohnen-Essen-Küche (evtl. mit Durchreiche, Frühstücksbar) und Schlafräume mit Sanitärblock und Wandschränken.

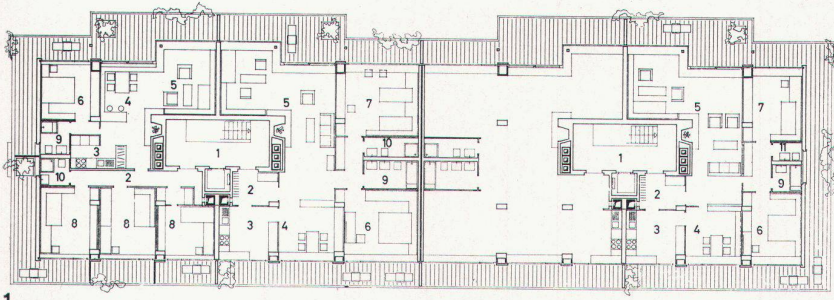
Durchgehende, weiträumige und differenzierte Gemeinschaftsräume mit Eßplatz in direkter Verbindung mit der Küche und direkter Verbindung zum Wohngarten auf der Terrasse.

In der dämmrigen Mittelpartie die gemütliche Cheminée-Zone, gegen die schöne Parkseite zu gelegen die Sitzgruppe, unter Einbezug des Atriumgartens. Die große Terrasse bekommt durch ihre Tiefe Wohnfunktion im Freien und ersetzt die Gartenlaube des Einfamilienhauses. Ein umlaufender breiter Pflanzentrog gibt ihr den Gartencharakter und gleichzeitig den gegen die Umgebung abschirmenden Sichtschutz.

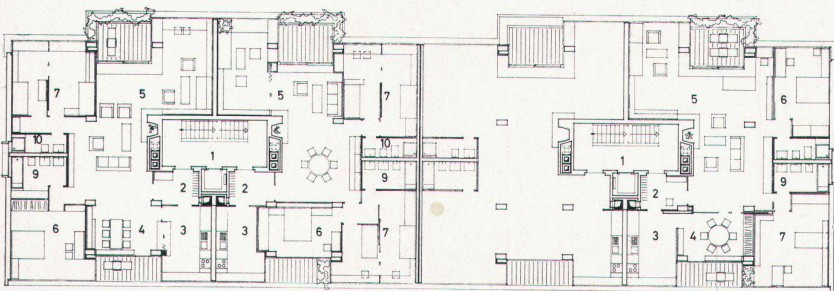
Der Schlaftrakt gruppiert sich um den Sanitärblock, auf Wunsch mit eigenem Verbindungsgang. Abschirmend gegen den Lärm der Sanitärapparate können, beidseits von WC und Bad, je ein Abstellraum beziehungsweise separater Duschenraum eingebaut werden. Wandschränke im Gang und eventuell auch in den Schlafzimmern.

Schallschutz

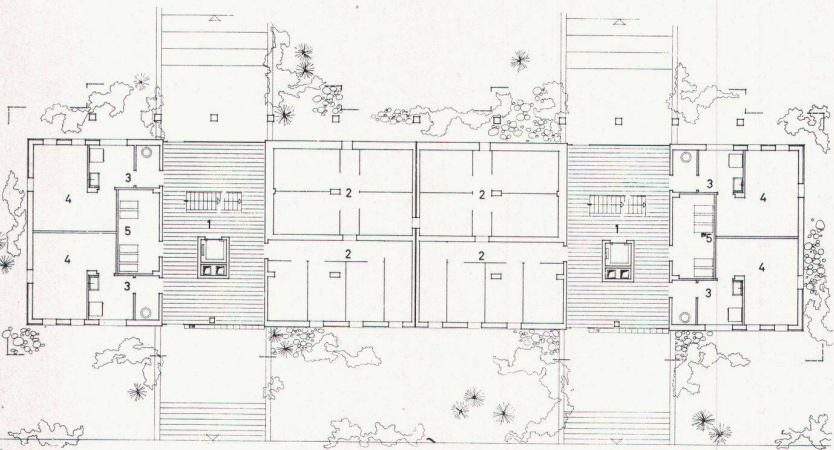
Klare Trennung der Wohnungen vertikal durch schwimmende Böden, horizontal durch doppelte Wohnungstrennwände. Konzentration der Geräusche von Lift, Treppenhaukern, Küchen in lärmunempfindlicher Zone, getrennt von Wohnen und Schlafen. Der Sanitärblock ist akustisch getrennt von den Schlafräumen und vom Wohnraum durch Gang und Abstellräume.



1



2



3

Normalgeschoß

- 1 Treppenhaukern
- 2 Vorplatz
- 3 Küche
- 4 Eßplatz
- 5 Wohnen
- 6 Eltern
- 7 Kinder
- 8 Angestellte
- 9 Bad
- 10 Dusche
- 11 WC

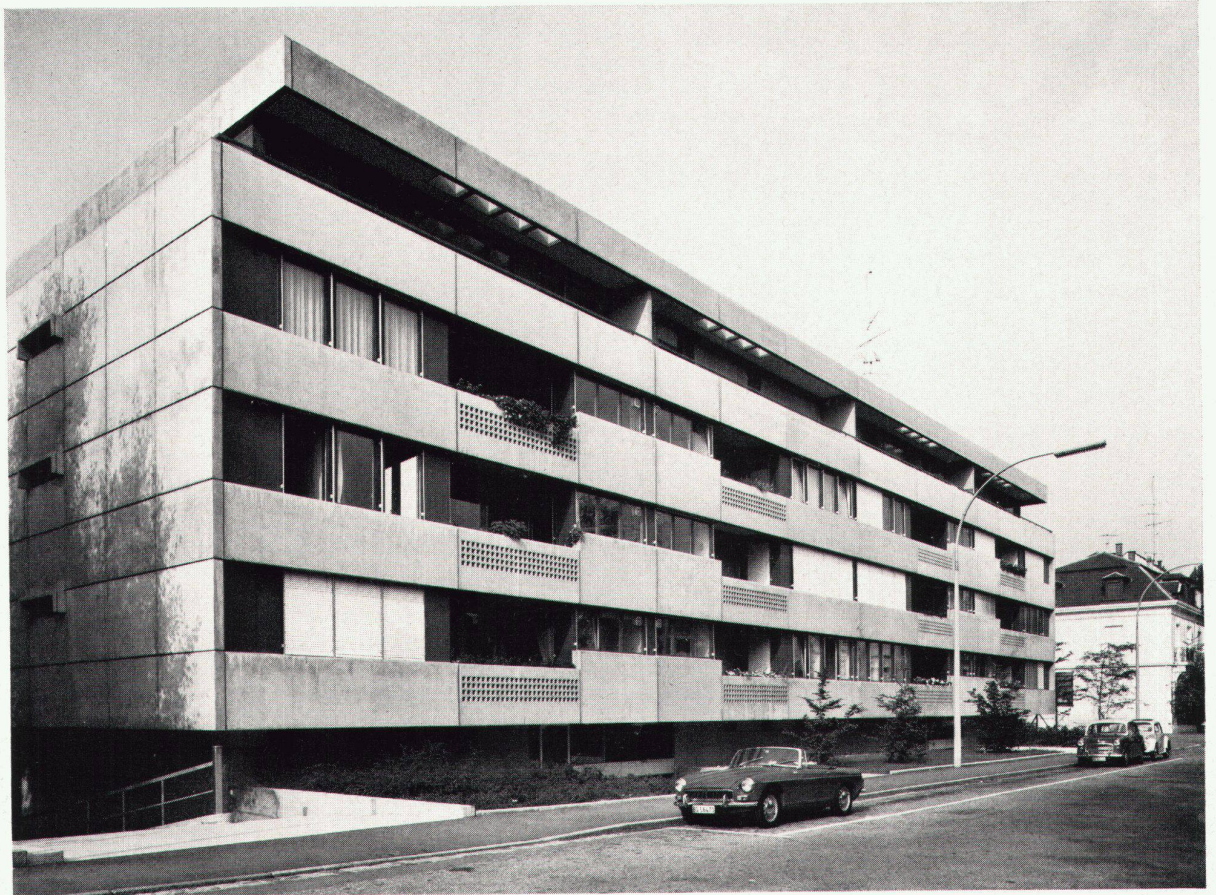
1
Grundriß Dachgeschoss ca. 1:400
Plan de l'étage mansardé
Attic floor plan

2
Grundriß Normalgeschoß, unausgebaut und mit verschiedenen Ausbaumöglichkeiten
Plan de l'étage normal brut et possibilités d'aménagement
Plan of unequipped standard floor and different equipment possibilities

3
Grundriß Eingangsgeschoß
Plan étage entrée
Entrance floor plan

Eingangsgeschoß

- 1 Eingangshalle
- 2 Kellerabteile
- 3 Waschküche
- 4 Trockenraum
- 5 Kinderwagen



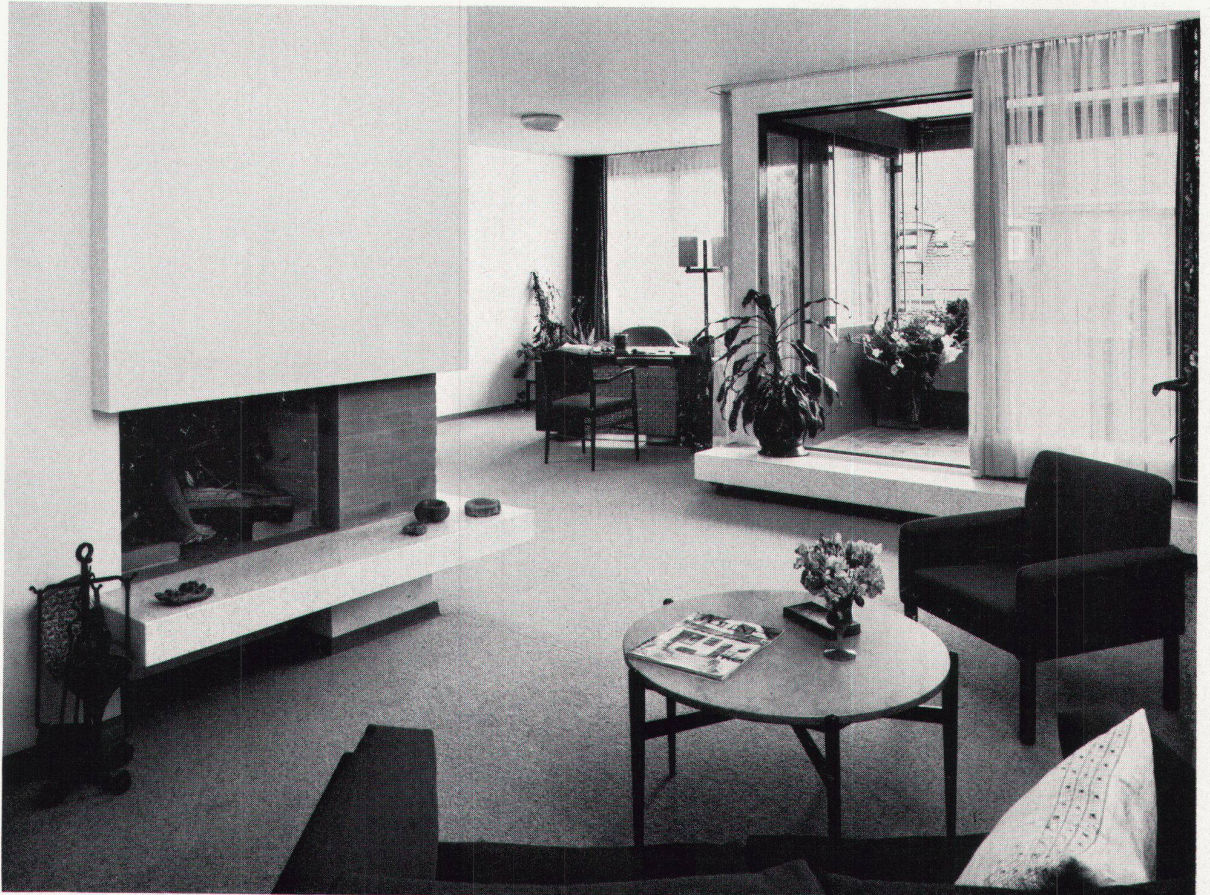
4
Nordfassade
Façade nord
North façade

4

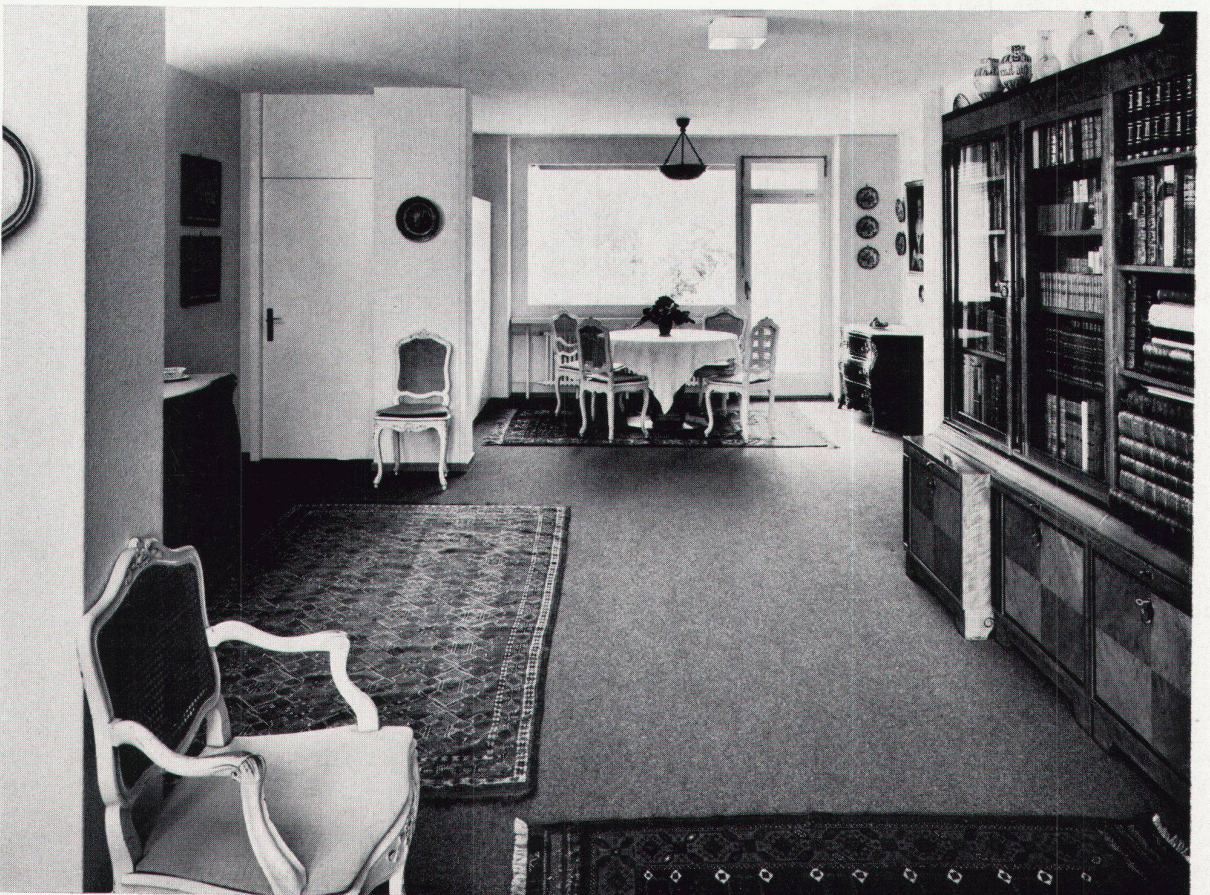


5
Gartenhof
Cour jardin
Garden courtyard

5



6
Wohnhalle als Sprech-
zimmer
Grand séjour servant de
parloir
Large living-room serving
as parlour



7
Wohnhalle und Eßplatz
Grand séjour et coin à
manger
Large living-room and
dining-corner

Photos: Peter Moeschlin,
Basel